Linktipps:

Der Tasmanische Teufel und die Evolution des Peking-Menschens

Heute geht es um zwei interessante Artikel zur Evolution:

1. Der Tasmanische Teufel und die Entwickwickung einer Resistenz gegen eine ansteckende Krebsart
2. Die Rolle des Peking-Menschen in der Evolution

Zunächst Informationen zum Tasmanischen Teufel:

> Der Tasmanische Teufel, auf dem australischen Festland vermutlich schon im 14. Jahrhundert ausgestorben, kommt heute nur noch auf Tasmanien vor. Das zur Familie der Raubbeutler gehörende Beuteltier wurde erstmals Anfang des 19. Jahrhunderts wissenschaftlich beschrieben. Nach neuesten wissenschaftlichen Untersuchungen ist der Tasmanische Teufel eng mit den Beutelmardern verwandt. (...)
>
> Bis in die 1930er Jahre wurde das markante Beuteltier intensiv bejagt und war stark gefährdet. Seit 1941 steht der Beutelteufel unter Schutz und der Bestand hat sich erholt. Seit etwa 1990 besteht jedoch eine neue Gefahr. **Die Krankheit *DFTD (Devil Facial Tumour Disease)* bedroht ernsthaft den Fortbestand des Tasmanischen Teufels.**

Um diese Krankheit geht es im Artikel “Tasmanische Teufel entwickeln effektvolle Resistenzen gegen ansteckenden Krebs“. Das auch Beutelteufel genannte Tier entwickelt rasant eine Resistenz gegen DFTD. An diesem Beispiel können evolutionäre Entwicklungen exemplarisch betrachtet werden.

> **Beutelteufel entwickeln Resistenz gegen DFTD**
>
> Um in dem neuen Wirt zu wachsen, müssen die Tumorzellen eine

> Erkennung und Abstoßung durch das Immunsystem verhindern. Die von Beutelteufel und Hund übertragbaren Krebsarten haben ausgefeilte Mechanismen entwickelt, um dem Immunsystem des Wirtes zu entgehen, erläutern die Experten. Die Ergebnisse der neuen Forschung legen aber nahe, dass der Beutelteufel eine Resistenz gegen seine tödliche Erkrankung bildet.

Ein interessanter Artikel über ein interessantes Tier.

Evolution des Menschen: Der vergessene Kontinent

Aufgrund einer Klageandrohung in einem anderen Fall, haben wir direkte Verweise auf das “Wissenschaftsmagazin” Spektrum entfernt.